

Das Projekt "Stuttgart 21" ist nicht nur eine schlimme Plage für die Stadt Stuttgart und ihre Bürger - nein, es birgt auch erhebliche Risiken und Gefahren. Diese bestehen während der Bauphase, da z.B. bedrohliche Bewegungen im Untergrund mit Folgeschäden für vorhandene Bauwerke zu befürchten sind. Für künftige Reisende drohen Gefahren im Tiefbahnhof und in langen Tunnelabschnitten bei Bränden - bisher gibt es noch kein ausreichendes Brandschutz- und Rettungskonzept! Deshalb ist es unverantwortlich, dieses unkalkulierbare Projekt fortzusetzen.

Kostensteigerungen in derzeit unbekannter Höhe werden weitere Milliarden Euro verschlingen. Hier soll zum Vergleich der gerade fertig gestellte Leipziger City-Tunnel dienen: Für dieses Projekt mit zwei parallelen eingleisigen Tunnelröhren von insgesamt rd. 3 km Länge und mit vier unterirdischen S-Bahn-Stationen in relativ unproblematischem Untergrund werden sich die Gesamtkosten unter Berücksichtigung aller Anpassungsmaßnahmen im Netz auf mehr als 1 Mrd. Euro belaufen. Das erfuhr ich kürzlich persönlich von Herrn Ramsauer, als er in Eppelheim war. Geplant waren ursprünglich 450 Mio. Euro. Und der Terminverzug beträgt inzwischen 3 Jahre. Überträgt man diese Zahlen auf "Stuttgart 21", wo fast 60 km eingleisige Tunnel zu bauen sind mit einem großen Tiefbahnhof und mehreren unterirdischen Abzweigen und Kreuzungen, so kommt man auf Kosten i.H.v. rd. 20 Mrd. Euro! Und die Untergrundverhältnisse sind ungleich problematischer als in Leipzig! Über die zu erwartende Bauzeitverzögerungen mag ich mir gar keine Gedanken machen. Wie hoch wird die Schlussrechnung tatsächlich ausfallen? - vielleicht 21 Mrd. getreu dem Namen? Dieses verschwendete Geld wird für andere wichtige Verkehrsprojekte - auch in unserer Region - fehlen, so z.B. für den dringend notwendigen Ausbau des Schienennetzes zwischen Frankfurt und Mannheim.

Und es steht immer noch die Frage im Raum, wer braucht S21?

Denn kürzlich war in der Presse zu lesen:

**„ Trotz Umbauarbeiten hat Stuttgarts Bahnhof beim Test der ADAC-Initiative GenerationPlus die Silbermedaille bekommen. „ Damit landet Stuttgart im  ADAC-Bahnhofstest auf Platz zwei hinter Hannover.“**

Die anderen Hauptbahnhöfe in Städten mit mehr als 500 000 Einwohnern schnitten schlechter ab. Rund 590 Züge fahren täglich in den Knotenpunkt an Stuttgarts Bonatzbau ein, rund 240 000 Reisende und Besucher tummeln sich hier pro Tag. Sehr gute Noten erhielt der Bahnhof bei der Untersuchung im Mai 2013 etwa für den Wechsel von Zug zu Zug sowie in Bus oder U-Bahn. Auch am Komfort und an den Wartezeiten gab es laut Test nichts zu meckern.

Uns hat dieses Ergebnis nicht überrascht, sondern in unserer Einschätzung bestärkt. Daher engagieren sich auch Bürger von Heidelberg und insbesondere die BI "Heidelberger gegen Stuttgart 21" weiterhin für eine vernünftige Alternative zum Projekt S21- nämlich die Modernisierung des Stuttgarter Hauptbahnhofes.

Das Bürgernetz Heidelberg, in dem viele Heidelberger Bürgerinitiativen sich gegenseitig mit Rat und Tat unterstützen sowie Erfahrungsaustausch praktizieren, entstand im Kampf gegen ein unsinniges Großprojekt - einen fürchterlichen Anbau an unsere Stadthalle -. Der erfolgreiche Bürgerentscheid vor 3 Jahren gibt uns die Kraft und auch die Zuversicht zu betonen: "Wir sind das Volk" und wir wollen den Willen der Bürger für mehr Demokratie verwirklicht wissen!

Das Bürgernetz Heidelberg ist kein Club von "Nein-Sagern"! Es unterstützt gute Entwicklungen und gute Projekte; dazu sagt es JA und hilft mit. Aber gegen Fehlentwicklungen und fragwürdige Projekte hier oder anderswo, wie eben das Großprojekt "Stuttgart 21", werden die Bürger weiterhin Widerstand leisten.

Viele Grüße und „oben bleiben“ ! Wolfgang Weber .